

## **N. N., : Erinnerung (1885)**

- 1 Wir ritten singend hin im grünen Walde,
- 2 Die schneeigen Spitzen nickten fern herüber
- 3 Im Alpenglühn. Es dämmert trüb und trüber.
- 4 Vom fernen Föhn erbebt die Bergeshalde.
  
- 5 Die Espe schaudert, flüsternd klagt das Blatt,
- 6 Die Weide ahnt den Sturm, der sie zerknickt:
- 7 Sie senkt die Zweige siech und kummersatt.
- 8 Selbst die Cikade summt nur träg und matt:
- 9 Natur in sich zurückerstarrt.
  
- 10 Nur einmal, Holde, hab' ich dich gesehen,
- 11 Doch werde nimmer deinen Reiz vergessen.
- 12 Verklungen ist der Sang. Ich muß durchmessen
- 13 Den rauhen Wald des Lebens und es wehen
- 14 Herbstblätter nun im Sturme um mich her.
- 15 Ach, die Erinnerung als Alpenglühn
- 16 Flammt hinter mir in stiller Nacht nicht mehr.
- 17 Des Herzens Flammen allgemach versprühen
  
- 18 Dein Bild nur leuchtet wie ein letzter Funken
- 19 Von höchster Alpe der Vergangenheit,
- 20 Bis auch dies Alpenglühn matt versunken
- 21 Tief in den Schluchten der Vergessenheit.
- 22 Gelassen reit' ich durch die Felsenflur —
- 23 Ich bange nicht dem Sturm, wie die Natur.
- 24 Wenn auch kein Licht mein Auge mehr erblickt —
- 25 Ein todes Herz vor Nichts erschrickt.

(Textopus: Erinnerung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21668>)